

Meine Talente

33SoJkA2014

Der Eine hat 5 Talente erhalten, der Andere 2, wieder ein Anderer nur eines. Gott bewahre mich davor, neidisch auf den zu blicken, der 5 Talente erhalten hat. Denn das heutige Evangelium von den Talenten macht unmissverständlich klar: **Wem viel gegeben wurde, von dem wird auch viel zurück gefordert.**

Ganz schlecht schneidet im Gleichnis von den Talenten der ab, der sein Talent vergraben hat. Daher ist es gut, sich selber von Zeit zu Zeit zu fragen, ob ich schon alle Talente in mir entdeckt habe und ob ich sie auch einsetze.

Ein Talent kann auf verschiedene Weise entdeckt werden:

- Da gibt es Talente, die **ich selber an mir entdecke**. Manchmal hilft auch der **Zufall** mit, dass ich auf eine Fähigkeit aufmerksam werde, von der ich nicht gedacht habe, dass ich diese besitze.
- Wichtig ist, dass wir uns **auch gegenseitig auf unsere Talente aufmerksam machen**. Wenn mir dauernd jemand sagt, wie gut ihm meine Stimme gefällt, dann komme ich vielleicht auf die Idee, dass ich ein musikalisches Talent besitze und dieses auch nutzen sollte.
Übrigens ist es auch wichtig, dass wir uns **als Kirche unentwegt auf die Suche nach geistlich-spirituellen Talenten machen** und dass wir dies den Betroffenen dann auch **bewusst machen**. Ein Psychologe meint: erst wenn ich **6 Mal auf ein Talent aufmerksam gemacht** wurde, fängt es an, bei mir zu wirken.
- Neben den zufällig entdeckten und mühevoll gesuchten Talenten gibt es auch noch eine dritte Kategorie: das sind jene **Talente, die das Leben aus heiterem Himmel von mir abverlangt**. Dazu gehört u.a. das Talent, **eine Krankheit zu akzeptieren** oder einen plötzlich krank gewordenen Menschen zu **pflügen** oder ganz allgemein mit einem plötzlich geänderten Lebensumstand fertig zu werden. Da entdeckt mancher ein Talent, das **jahrzehntelang unbemerkt in ihm oder ihr geschlummert** hat.

Und wenn das Leben den Höhepunkt überschritten hat oder gar dem Ende zugeht, dann fragen sich viele, ob sie nicht doch am Leben vorbei gelebt haben. Was hätte ich aus meinem Leben machen können? Wie viele gottgegebene Chancen habe ich vertan. Und manchmal kann man auch die Frage hören: was kann ich als alter Mensch schon noch großes vollbringen?

Ein erfahrener alter Priester hat mir kürzlich den Floh ins Ohr gesetzt und gesagt:
Es gibt auch ein Talent des Alters. Man muss es nur entdecken.

Was kann damit gemeint sein: Talent des Alters?

Das Talent des Alters ist ein Talent, das vielleicht **am schwersten zu entdecken** ist. Aber es ist ein Talent, mit dem man, wenn man es einsetzt, unwahrscheinlich viel Gutes tun kann.

+ Wie wertvoll ist es, wenn Enkel und Urenkel sich einmal **an Nala und Nena zurück erinnern**, bei denen sie immer willkommen waren, die immer für sie Zeit hatten und bei denen sie viel Wohlwollen und Liebe gespürt haben.

+ Wie wertvoll ist es, wenn ich als Erwachsener manchmal noch einen guten **Ratschlag von meinen Eltern** einholen kann.

+ Das Talent des Alters liegt auch in den Sinnesorganen, den **Augen und Ohren**. Auch wenn sie vielleicht nicht mehr so scharf sind wie einst, so haben sie stattdessen vielleicht gelernt, **tiefer zu schauen und auch hinter die Fassaden zu blicken**. Auch hören alte Menschen Töne, die junge Menschen aufgrund ihrer Geschäftigkeit meist überhören und daher nicht beachten.

+ Ein weiteres Talent des Alters trägt den Namen „**Zufriedenheit**“. Das ist ein Talent, das überhaupt oft erst im Alter ausgegraben wird.

+ Und schließlich ist da auch noch das Talent „**Zeit**“, das vor allem alte und kranke Menschen haben. Zeit ist nicht nur dazu da, sie abzusetzen und hinter sich zu bringen. Jede Zeit, auch die des alten Menschen, will genutzt werden. Schön ist es, wenn das Talent Zeit auch dafür genutzt wird, für jene Menschen zu **beten**, die auf diesem Gebiet nicht so talentiert sind oder dieses Talent noch nicht entdeckt haben.

Das heutige Evangelium lädt uns ein, nach Talenten zu suchen und uns gegenseitig auf Talente aufmerksam zu machen. Damit wertschätzen wir, was Gott uns anvertraut hat, und wir bereichern uns selbst, unsere Welt und manchmal auch unsere kirchliche Gemeinschaft, die ausschließlich von den Talenten ihrer Mitglieder lebt. Gott vertraut uns Talente an, wir müssen sie nur entdecken und bereit sein, sie einzusetzen.